
Studie

Die Justiziabilität wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Menschenrechte

Jakob Schneider

Inhalt

1. Begriffsbestimmungen	9	3. Die Rechtslage in Deutschland	35
2. Die Justiziabilität wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte auf internationaler Ebene	11	3.1 Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte im nationalen Recht	35
2.1 Internationale Verfahren zur Überwachung von WSK-Rechten	11	3.1.1 Grundgesetz und wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	35
2.1.1 Verfahren vor dem UN-Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	11	3.1.2 Die einfachgesetzliche Absicherung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte	37
2.1.1.1 Staatenberichtsverfahren	11	3.2 Völkerrechtlich gewährleistete WSK-Rechte in der deutschen Rechtsordnung	38
2.1.1.2 Fakultativprotokollentwurf	13	3.2.1 Die Aufnahme völkerrechtlich gewährleisteter WSK-Rechte in die deutsche Rechtsordnung	38
2.1.2 Verfahren vor dem Europäischen Ausschuss für soziale Rechte (vorm. Ausschuss unabhängiger Sachverständiger)	17	3.2.2 Die Beurteilung der Justiziabilität von WSK-Rechten durch deutsche Gerichte . .	39
2.1.2.1 Staatenberichtsverfahren	17	3.2.2.1 Unmittelbare Anwendbarkeit/Wirkung . .	39
2.1.2.2 Kollektivbeschwerdeverfahren	20	3.2.2.2 Die „indirekte“ Anwendung des Sozialpakts und der Europäischen Sozialcharta	41
2.2 Die Eignung von WSK-Rechten zur (quasi-)gerichtlichen Geltendmachung: Beurteilung durch internationale Überwachungsorgane	24	3.2.2.3 Kritik	42
2.2.1 UN-Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	24	Abkürzungsverzeichnis	43
2.2.2 Ausschuss unabhängiger Sachverständiger (ESC-Ausschuss)	28		
2.2.3 UN-Menschenrechtsausschuss	29		
2.2.4 Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte	30		
2.3 Die Eignung von WSK-Rechten zur (quasi-)gerichtlichen Geltendmachung: Analyse anhand der unterschiedlichen Verpflichtungsarten und -ebenen	31		